Bunte Kappen.

Achtung! Karneval! Vergnügungen voll überschäumender Lebenslust stehen vor der Tür. Seht ihr nicht schon in den Schaufenstern die mit grotesk orientalischem Schmuck bekleideten lebensgroßen Puppen? Wie verheißungsvoll sie euch anschauen. Ein verführerisches Lächeln liegt in ihren roten Mundwinkeln und die braunen und blauen gläsernen Augen blicken euch vielversprechend an, als sähen sie in euch den Prinzen Karneval in eigener Person. Pocht da euer Herz nicht rascher? Die ausgestellten Masken zaubern Vorfreude herbei. Schon seht ihr euch als russischer Prinz, indischer Maharadscha, Clown oder Bajazzo im hellerleuchteten Saale unter geheimnisvollen Töchtern des Südens mit schwarzer seidener Halbmaske, unter ägyptischen Jungfrauen aus der Zeit Ramses I.

Aegyptische Masken, ägyptische mumienhafte Kostüme sind auf den bevorstehenden Karnevalsfesten tonangebend. „Näh' mich liebes Mütterlein am roten Sarafan!" deine Tochter wünscht ein Isis- oder Osirisgewand. Unnahbar und hochaufgerichtet wird sie ernst und feierlich unter jubelnden und lachenden Tänzerpaaren durch musizierende Säle schreiten!? O, ich möchte sie sehen, die aus dem Reich der Vergessenheit emporgestiegenen Töchter afrikanischer Erde! Die ernste feierliche Würde werden sie nicht lange bewahren. Gleich den anderen werden sie im Fox und Charleston die Beine verrenken und ein grotesk-lächerliches Bild abgeben.

„Grotesk! lächerlich!" Sind das nicht Prinz Karnevals Schlagworte? Fürwahr, der hohe Gebieter der Lust und Fröhlichkeit hat mit seinen ägyptischen Trachten etwas höchst Sonderbares erdacht. Seine lustigen Jünger werden in diesem Jahre voll und ganz auf ihre Kosten kommen. Nicht umsonst winken schon jetzt die seltsamen Kostüme aus den Schaufenstern. Die Fantasie mancher holden Maid und manchen keschen Jünglings wird durch den bunten Flitterkram angeregt, selbst zu der Nadel oder Schere zu greifen, um ein Kostüm zu schaffen, das an Originalität die ausgestellten Masken weit übertreffen soll. Ganz heimlich in der Stille sehen sie sich in ihr verschwiegenes Kämmerlein, schneiden bunte Mützen aus Papier oder setzen mit Nadel und Schere bunte Stoffe zu einem grotesken Kostüm zusammen, das sie nicht nur in der Karnevalsnacht dem geliebten Freunde oder der angebeteten Maid unkenntlich machen soll, sondern sich selbst als das fühlen wollen, was sie in ihrer Tracht darstellen: eine mit kostbaren Perlen geschmückte Aegypterin oder Orientalin, eine russische Prinzessin oder japanische Fürstin; ein indischer Maharadscha, ein Märchenprinz oder ein zu neuem Leben erwachter Ramses.

In seiner überschwenglichen Lustigkeit zeigt der Karneval als Grundmotiv jedoch auch alle versagten Lebenswünsche. Hier, im rauschenden Saal trägt jeder den Wunsch seines Herzens im sichtbaren prunkenden Kostüm. Man zeigt, was man gern sein möchte und nicht ist; den Wunsch, ein Leben zu führen, das der graue Alltag versagt und die Faschingsnacht nur einmal im Jahre gleich einem gaukelnden Traum gewährt. Predi.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 17. Januar 1927.

—* Wettervorhersage für den 18. Januar. (Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.) Leichte Trübung, Nebel. Zeitweise Nebelrieseln (Sprühregen). In höheren Lagen des Erzgebirges Niederschläge als Schnee. Temperaturen im Flachland über Null, von mittleren Gebirgslagen ab leichter Frost. Schwache Luftbewegung.

—* Daten für den 18. Januar 1927. Sonnenaufgang 7,56 Uhr. Sonnenuntergang 4,25 Uhr. Mondaufgang 4,52 Uhr N. Monduntergang 8,29 Uhr V. 1701: Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg nimmt als Friedrich I. die Königswürde an. — Stiftung des Schwarzen Adlerordens. — Der Staatsmann und Schriftsteller Johann Jakob Moser in Stuttgart geb. (gest. 1785). 1857: General Otto von Below, einer der Heerführer im Weltkriege geb. 1871: Proklamation von Versailles. — Wilhelm der I., König von Preußen, wird Deutscher Kaiser. 1873: Der Schriftsteller Edward Bulwer (Lord Lytton) in Torquay gest. (geb. 1803). 1877: Der Romanschriftsteller Karl Hans Strobl in Iglau geb. 1923: Der Jurist Karl v. Gareis in München gest. (geb. 1844).

—* Die Elbe fällt. Der Dresdner Wasserstand am heutigen Montag mittag betrug 272 Zentimeter über Null. Die Elbe fällt langsam. Der Höchststand war am Sonnabend; es wurden mittags 312 Zentimeter über Null gemessen.

—* Polizeibericht. Es ist wichtig, festzustellen ob ein Fritz Heinig, Hennig, Heinz oder ähnlicher Name seine Angehörigen in Riesa hat. Er hat sich zuletzt in Kediri auf Java befunden. Ein Lichtbild steht zur Verfügung. Etwaige Angehörige werden gebeten beim Kriminalposten in Riesa vorzusprechen. — Beim Maskenball in Merzdorf ist eine braune Stoffhose in einem Ankleideraum vermutlich vertauscht worden. Es wird gebeten die Hose beim Gastwirt Härtwig oder beim Kriminalposten Riesa abzugeben.

—* Reichsgründungsfeier. Die vereinigten Vaterländischen Verbände von Riesa, in der die auf nationalem Boden stehenden Vereinigungen zusammenarbeiten, treten mit der morgen Dienstag abend im Hotel Höpfner stattfindenden Reichsgründungsfeier erstmalig an die Oeffentlichkeit. Der Zutritt ist, wie aus der Anzeige im Inseratenteil der heutigen Tageblatt-Nr. ersichtlich ist, auch Nichtmitgliedern mit Angehörigen gestattet. Der Anfang ist pünktlich 8 Uhr. Das mäßige Eintrittsgeld soll die entstehenden Kosten decken helfen. Wie schon früher erwähnt, ist die Veranstaltung mit einem Lichtbildervortrag des Vizeadmirals a. D. Looff verbunden. Er hat den Vortrag schon anderorts gehalten und damit großen Beifall gefunden. Der Bitte zum Hinweis auf die Feier sei hiermit gern nachgekommen.

—* Zusammentritt der neuen Synode. Die soeben neugewählte ev.-luth. Landessynode wird voraussichtlich am 31. Januar ihre Tagung beginnen.

* Reichsnotgemeinschaft deutscher Aerzte. Unter starker Beteiligung der Dresdner Aerzteschaft fand am Donnerstag abend in Dresden die Gründungssitzung der Landesgruppe Sachsen der Reichsnotgemeinschaft deutscher Aerzte statt. In den Vorstand wurden gewählt: Dr. Heberer als 1. Vorsitzender, Dr. Schwinke als 2. Vorsitzender, Dr. Heymann als 1. Schriftführer, Dr. Martin als 2. Schriftführer und Dr. Lessing als Kassenwart.

—* Die Zahl der Kriegsversorgungsberechtigten. Der Reichsarbeitsminister hat dem Reichstage eine Uebersicht über die Ergebnisse der Zählung der Kriegsbeschädigten und sonstigen Versorgungsberechtigten vom Oktober 1926 übersandt. Diese ergab 736 867 Beschädigte und 55 276 Kapitulanten, zusammen also 792 143 Versorgungsberechtigte. Eine Zählung im Oktober 1924 ergab 720 981 Beschädigte und 50 423 Kapitulanten, zusammen 771 858 Versorgungsberechtigte. Nach der Uebersicht hat die Zahl der Rentenanträge zugenommen.

—* Lohnfragen in der Textilindustrie. Der Deutsche Werkmeisterverband und die Angestelltenverbände haben die Gehaltstarife für die gesamte Textilindustrie in Mittelsachsen, Ostsachsen und Ostthüringen zum 31. Januar gekündigt. Es wird eine Gehaltserhöhung verlangt. Einigungsverhandlungen werden noch in diesem Monat stattfinden.

—* Veränderung in der Reichswehr. Wie amtlich bekanntgegeben wird, scheidet mit dem 1. Februar d. J. der Landeskommandant von Sachsen, Brück, Artillerieführer IV, aus der Reichswehr aus. Der bisherige Kommandeur der Infanterieschule in Dresden, Generalmajor v. Amsberg, wird zum Kommandeur der 3. Division und Befehlshaber im Wehrkreis III ernannt. An seine Stelle tritt als Kommandeur der Infanterieschule Oberst v. Falkenhausen, bisher Kommandeur des Inf.-Reg. 10. Ferner werden genannt v. Schröder, Chef des Generalstabs der 4. Div., zum Kommandeur des Inf.-Reg. 10; Fischer, Kommandeur des Art.-Reg. 4 in Dresden, zum Artillerieführer der 4. Div.; Schubert, im Art.-Reg. 4, zum Kommandeur dieses Regiments.

* Röderau. Oeffentl. Gemeindeverordnetensitzung am 13. Jan. 1927. Nachdem in der letzten Gemeindeverordnetenwahl eine bürgerliche Mehrheit erzielt worden war, fand am Donnerstag die erste Sitzung der neuen G.-V. mit folgender Tagesordnung statt. 1. Einweisung und Verpflichtung der neugewählten G.-V. 2. Wahl des Vorstehers der G.-V. 3. Wahl des stellv. Vorstehers. 4. Ernennung des Schriftführers und Stellvertr. 5. Wahl bezw. Besetzung der Ausschüsse. Zu 1. Herr Bürgermeister Weber gibt zunächst einen Bericht über die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit und verpflichtet darnach die G.-V. in der üblichen Weise durch Handschlag. Zu 2. Als G.-V.-Vorsteher wird gewählt Herr Hergert (Bürgerl.) mit 8 : 6 Stimmen, der sogleich die weitere Leitung der Sitzung übernimmt. Zu 3. Zu seinem Stellvertreter wird Herr Bielig (Soz.) gewählt. Zu 4. Zum Schriftführer ist Herr Beamtenanwärter Grille und zum Stellvertr. Frln. Haale ernannt. Zu 5. Durch einstimmigen Beschluß sind der Erwerbslosenausschuß und die Schiedsstelle für Hauserhaltung anderen Ausschüssen angegliedert worden, letztere werden wie folgt besetzt: a) Verwaltungs-A.: Herren Kaul, Haberecht (Bürg.), Zimmermann, Ernst Weber (Soz.). b) Finanz-, Sparkassen- und Erwerbslosen-A.: Hergert, Brändel, Täuber (Bürg.), Zimmermann, Ernst Weber, Ezner (Soz.). c) Bau- und Feuerlösch-A.: Brändel, Kaul, Vogel (Bürg.), Hörisch, Wer[illegible]er, Krauspe (Soz.). d) Wohnungs-A. und Schiedsstelle für Hauserhaltung: Hergert, Kern (Bürg.), Fuchs, Krauspe (Soz.). Als Vertreter des Hausbesitzer werden benannt: Naundorf, Alir., Kube, während die Vertreter der Mieter noch nicht angegeben werden konnten. e) Wohlfahrtspflege-A.: Haberecht, Janke, Täuber (Bürg.), Hörisch, Zimmermann, Ezner (Soz.). f) Wirtschafts-A.: Haberecht, Janke (Bürg.), Hörisch, Fuchs (Soz.). Außenleiter: Naundorf, Alfred, Lange (Bürg.) [illegible] Brescher, Traug. Richter (Soz.). g) Schul-A.: Kern, Vogel (Bürg.), Ernst Weber, Fuchs (Soz.). Elternvertreter: Vogelgesang (christl.), Heller (weltl.). h) Schulbezirksvorstand: Kaul, Janke (Bürg.), Zimmermann (Soz.). 6. Die Wahl der G.-V. am 14. 11. 1926 wird durch einstimmigen Beschluß für gültig erklärt. 7. Auf einstimmigen Beschluß wird anschließend die Wahl der Gemeindeältesten vorgenommen und die Herren Kaul (Bürg.) zum 1. und Bielig (Soz.) zum 2. Gem.-Aeltesten gewählt. Da Herr Kaul somit aus dem Kollegium ausscheidet, tritt Herr Seidel als nächster ein und besetzt auch die bisher für Herrn Kaul vorgesehenen Ausschüsse. — Herrn Teichert, der zum letzten Male als Gem.-Aelt. anwesend ist, widmet der Herr Bürgermeister Weber, sowie Vertreter von Links und Rechts warme Worte des Dankes für die der Gemeinde geleistete Arbeit, die Herr T. dankend erwidert.

* Gröditz. Betriebsunfall mit tödlichem Ausgang. Am Sonntag früh gegen 6 Uhr verunglückte in den hiesigen Mitteldeutschen Stahlwerken beim Ausbrennen der Gasrohre in der Abteilung Preßwerk der Arbeiter Arthur Wend aus Stolzenhain. Der Bedauernswerte verstarb kurze Zeit nach Einlieferung in das Krankenhaus Lauchhammer.

* Boritz. Man berichtet uns: Am Sonnabend, den 15. Januar, feierte der Männergesangverein „Liederkranz" sein 38. Stiftungsfest im hiesigen Gasthof. Der Abend war von Vereinsangehörigen, Freunden und Gönnern gut besucht und dies mit Recht, denn es war anerkennenswert, was den Besuchern geboten wurde. Mit einem Musikstück wurde der Abend eingeleitet. Hierauf trug der Männerchor einige Lieder vor u. a. auch „Der schüchterne Joseph" ein Männerchor mit Sologesang und Klavierbegleitung. Die Solopartie sang Herr Zschätsch, Leutewitz, der dann auch noch ein Duett „Frühlingsjubel" mit Frau Lehrer Martin zum Vortrag brachte. Der Männerchor sowie die beiden Solisten machten ihrem Liedermeister alle Ehre. — Nach einer kurzen Pause kam dann das Theaterstück „Familie Hannemann" zur Aufführung. Dieses äußerst humorvolle Stück wurde von den Anwesenden mit besonderem Beifall aufgenommen und das Lachen wollte gar kein Ende nehmen. Es war wirklich bewundernswert, wie sich jeder einzelne von den Mitwirkenden in seine Rolle hineingedacht hatte. Besonders die „Tante Jutta aus Kalkutta" spielte ihre eigentlich schwere Rolle mit allem Ernst. Man wüßte überhaupt nicht, was an dem ganzen Spiel zu tadeln wäre. Es gebührt allen Spielern und dem Leiter gleiches Lob. Ein gemütliches Tänzchen beschloß den wohlgelungenen Abend. — Am Sonntag, den 23. Januar, soll der Abend für die Oeffentlichkeit im Gasthof Boritz wiederholt werden. Wir können allen den Besuch des Abends nur empfehlen, denn gerade auf dem Lande, wo man verhältnismäßig selten etwas derartiges geboten bekommt, sollte jeder diese Veranstaltung besuchen. W.

* Freiberg. Vereitelte Brandstiftung. Am Donnerstag abend wurde in der Scheune des Schneidemühlenbesitzers und Bauunternehmers Claußnitzer in Niederschöna ein Lichtschein bemerkt. Man fand eine brennende Kerze, die mitten ins Stroh gestellt worden war. Man entdeckte dann noch zwei weitere Brandherde, u. a. in einem Dachstuhl des Geschäftshauses. Es gelang, das bereits schwelende Feuer zu löschen, ehe größerer Schaden angerichtet worden war. Es liegt offenbar Brandstiftung vor.

—* Dresden. Ein Vergleich. In der Sitzung der Dresdner Stadtverordneten vom 25. 2. 1926 war es zu scharfen kommunalpolitischen Auseinandersetzungen gekommen, in deren Verlaufe die Gemüter verschiedentlich heftig aufeinanderplatzten. Gelegentlich einer Richtigstellung durch den Stadtverordneten Baumeister Grohmann (Vertreter der Hausbesitzer) rief der kommunistische Stadtverordnete Gäbel die Worte „Unverschämter Lümmel", was später, da dieser Zwischenruf überhört worden war, durch einen Ordnungsruf gerügt wurde. Wegen dieser Beleidigung hatte Stadtverordneter Grohmann Privatklage erhoben und mit deren Durchführung den Rechtsanwalt Kohlmann beauftragt. Am Sonnabend sollte vor dem Amtsgericht Dresden nunmehr Termin stattfinden. Vor Eintritt kam es aber zu einem Vergleich. Der Angeklagte, der nicht selbst erschienen war, und der durch seinen Parteifreund Rechtsanwalt Dr. Helm vertreten wurde, nimmt die beleidigenden Aeußerungen mit Bedauern zurück und trägt die sämtlichen, auch dem Privatkläger entstandenen Kosten einschließlich 50 Mark vereinbartes Sonderhonorar des Prozeßgegners. Weiter wird dieser Vergleich in der Dresdner Bürgerzeitung veröffentlicht und in einer der nächsten Sitzungen der Dresdner Stadtverordneten noch bekanntgegeben.

* Dresden. Zum Neubau des Landesfinanzamtes Dresden teilt der Präsident des Landesfinanzamtes folgendes dem Telunion-Sachsendienst mit: Die in letzter Zeit wiederholt in der Oeffentlichkeit aufgetretene Behauptung, die Reichsfinanzverwaltung beabsichtige einen Neubau des Landesfinanzamtes unter Abbruch des Herrnhutschen Zwerges, als in unmittelbarer Nachbarschaft des Opernhauses zu errichten, entbehrt der Begründung. Es besteht [illegible] lediglich ein Erweiterungsplan auf dem Grundstück, und zwar in Richtung an den staatlichen Holzspeicher und an das Gebäude des Hauptzollamtes, in dem gegenwärtig bereits ein Teil des Landesfinanzamtes untergebracht ist.

* Dresden. Verhaftung des Direktors der Dresdner Filmgesellschaft. In Prag wurde von der dortigen Polizei der Direktor der Dresdner Filmgesellschaft Emil Mandelik verhaftet. Mandelik hatte bei Geschäftsleuten und Industriellen in Brünn, Marienbad und Eger bedeutende Geldbeträge dadurch erlangt, daß er ihnen vorgespiegelt hatte, ihre Unternehmungen würden gefilmt, wobei er natürlich verschwieg, daß sich die Dresdner Filmgesellschaft in Konkurs befinde.

* Dresden. Keine Entspannung der Arbeitsmarktlage. Nachdem zum Quartalswechsel sich der Arbeitsmarkt infolge des außerordentlichen Andranges von Arbeitsuchenden von Tag zu Tag verschlechterte, hat sich die Lage nach einem Berichte des öffentlichen Arbeitsnachweises Dresden und Umg. trotz der in der letzten Woche vorherrschenden milden Witterung nicht wesentlich geändert. Wenn sich auch der Bestand an Arbeitsuchenden in der Zeit vom 9. bis einschl. 15. Januar 1927 um 1006 auf 38 659 (39 665) verringerte, so kann doch von einer Entspannung der Arbeitsmarktlage nicht gesprochen werden.

* Dresden. Auch der diesjährige Presseball, ein fröhliches Gesellschaftsfest der Männer von der Feder, fand am Sonnabend unter Teilnahme überaus zahlreicher Vertreter der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden statt; unter anderen waren Ministerpräsident Heldt und die Minister Bünger, Dr. Kaiser und Dr. Wilhelm, Oberbürgermeister Dr. Blüher, Landeskommandant Brück erschienen, ferner bemerkte man viele Landtagsabgeordnete und Mitglieder der beiden städtischen Kollegien, Reichswehroffiziere, Vertreter von Kunst und Wissenschaft, der Industrie und der Finanzwelt. Die Säle des Ausstellungspalastes hatten, wie schon in den letzten Jahren, durch Adolf Mahnke, den künstlerischen Beirat des staatlichen Schauspielhauses, eine mehr oder weniger durchgreifende Umgestaltung erfahren. Auch diesmal war der große Saal kaum wiederzuerkennen. Mahnke hatte in geringer Höhe über dem Oval einer Tanzfläche eine grauseidene Decke geschaffen, von der aus rosafarbiger, zarter Stoff bis zu den Wänden gespannt war, sodaß der mächtige Raum wie ein gewaltiger Baldachin wirkte, durch dessen Dach ein magisches Licht strömte, das während des Tanzes in verschiedenen Farben erstrahlte. Auch im Konzertsaal waren die mächtigen Kronleuchter und die Wandarmleuchter von einer dünnen Stoffhülle in gelben und roten Farben umgeben, während der rote Saal durch orangefarbige und weinrote Dekoration und Drapierungen einen intimen Charakter erhalten hatte. Vornehme und gediegene Kleiderpracht wurde von den Damen zur Schau getragen und so bot vor allem der Tanz reizvolle Bilder. Unentwegt spielte im großen Saal das Ausstellungsorchester unter Leitung von Kapellmeister Feiereis, im Konzertsaal lockten die Klänge des Rundfunkorchesters unter Kapellmeister Agunte und im Roten Saal begleitete eine Jazzbandgruppe des Feiereis-Orchesters die Tanzkünstler des Tango, Milonga und Charleston. Einige frohe Stunden des Festes waren schon verronnen, als Fanfaren den Beginn des verheißenen Festspieles von Hanns Lerch: Götter, Menschen und Journalisten, ankündeten. Es spielte zwischen Olymp und Presseball. Auf einer Bühne im großen Saal erstand durch originelle, belustigende Bilder Adolf Mahnkes zuerst der Göttersitz Olymp, dann der Wiener Platz in Dresden mit dem Hauptbahnhof, der Altmarkt, eine Nachtredaktion und schließlich ein Saal des Ausstellungspalastes in der Nacht des Pressefestes. Später boten Georg Wörtge mit den reizenden Ballettdamen des Residenz-Theaters und Grete Brüll im Konzertsaale Gaben ihrer frischen Gestaltungskraft, die mit großem Beifall bedankt wurden. Die Stimmung war während des Festes eine ausgezeichnete. Bis zur offiziellen Schlußstunde herrschte auf allen Tanzplänen das gleiche fröhliche Leben.

* Rathen. Bergrutsch. Durch den anhaltenden Regen hat sich unterhalb des alten Burghauses der Berg in Bewegung gesetzt und einige größere Erdschollen abgetrieben, die beim Herabstürzen Schaden an darunter befindlichen Gebäudeteilen angerichtet haben. Man hat Vorkehrungen getroffen, um größeren Schaden zu verhüten.

* Leipzig. Des Kindes Engel. Am Freitag nachmittag stürzte ein etwa 6 Jahre altes Kind in einen 10 Meter tiefen, unten abgedeckten Brunnen. Außer einer leichten Kopfverletzung hat das Kind keinen Schaden davongetragen.

* Leipzig. Das Mißtrauensvotum gegen den Leipziger Oberbürgermeister. Der Rat beschäftigte sich in seiner letzten Gesamtsitzung u. a. auch mit dem Mißtrauensvotum gegen den Oberbürgermeister und erklärte, er habe keine Veranlassung, zu dem Beschlusse der Stadtverordneten in der Sitzung vom 12. ds. Mts., dem Oberbürgermeister das Mißtrauen auszusprechen, etwas zu beschließen, zumal, da nach der Gemeindeordnung der Beschluß der Stadtverordneten keinerlei rechtliche Folgen hat. Der weitere Antrag der Stadtverordneten, das Schulamt zu beauftragen, durch das Presseamt die Ausführungen des Oberbürgermeisters zurückzuweisen, wurde als nicht zulässig abgelehnt. Den Stadtverordneten soll davon Mitteilung gegeben werden.

* Leipzig. Kommunistische Demonstrationen. Am Sonntag fanden hier vier kommunistische Versammlungen statt, in denen die Freilassung von Max Hölz gefordert wurde. Im Anschluß an die Versammlungen bildete sich ein Demonstrationszug, an dem etwa 1800 Personen teilnahmen. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

* Leipzig. 9 Kinder an Kohlenoxydgasvergiftung in einer Kirche erkrankt. Gestern vormittag erkrankten in einer Kirche in Probstheida während des Gottesdienstes neun Kinder, die sich auf der Empore befanden, an Kohlenoxydgasvergiftung. Sie mußten abtransportiert werden, erholten sich aber nach einiger Zeit wieder völlig. Der Gottesdienst war infolge des Vorfalls vorzeitig abgebrochen worden.

* Penig. Die 700-Jahrfeier der Stadt wird, verbunden mit einem Heimatfest, vom 16. bis 18. Juli stattfinden. Dem Heimatfest soll eine Heimatausstellung angegliedert werden, um den Heimatsinn und die Heimatsliebe weitestgehend zu fördern.

* Waldenburg (Schlesien). Versuchter Mordanschlag auf einen Gefängnisbeamten. Zu einem Exzeß kam es im hiesigen Gerichtsgefängnis. Der wegen Einbruchsdiebstahls in Untersuchungshaft befindliche Arbeiter Schwarzer drang mit einem Schemelbein auf den Oberwachtmeister ein und schlug ihm damit auf den Kopf. Der Oberwachtmeister konnte noch rechtzeitig zur Seite springen und erlitt dadurch nur eine geringe Kopfverletzung. Der Täter konnte überwältigt werden, nachdem er Teile seiner Zelleneinrichtung zerstört hatte.

* Nordhausen. Volles Glockengeläut zur Nordhäuser Jahrtausendfeier. Der hiesige Parochialverband hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, bei der Firma Schilling in Apolda die infolge der Kriegsmaßnahmen abgelieferten Glocken neu zu bestellen. Geliefert werden sollen sie so, daß die gemeinsame Weihe der Glocken am Sonntag Rogate auf dem Markte stattfinden kann. Himmelfahrt werden sie dann zum erstenmal von allen Türmen erklingen. Sicherlich ein schönes Geschenk zur Jahrtausendfeier, die bekanntlich am 7. Mai offiziell beginnt.

* Kassel. Schwerer Autounfall. Gestern abend wollte auf der Becker—Hagener Straße im Schedetal ein mit sieben jungen Damen besetzter Kraftwagen einem entgegenkommenden Auto in einer an und für sich schon gefährlichen Kurve